



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

NEUES AUS UNSERER WEBSITE: Die **Poet's Gallery** bestreitet diesen Monat Tina Susanna Martin mit Auszügen aus ihrem Roman „Mord in der Psychiatrie“, der nicht nur durch die genaue Kenntnis des entsprechenden Milieus besticht, sondern darüber hinaus von der packenden Konfliktkonstruktion um Machtmissbrauch und Intrige lebt. Unser **Buchtip** diesmal: Paul Auster mit seinem jüngsten Opus magnum, einem 1259-Seiten-Roman: „4 3 2 1“, wo vier wahrscheinliche, sich dem Zufall verdankende Schicksale ein und desselben Protagonisten ausfantasiert werden. Unser **Buchtip für junge Leser:** Astrid Lindgren mit dem Klassiker „Karlsson vom Dach“, erstes Werk in dem von Denis Scheck neuerdings erhobenen Literatur-Kanon. Wie gehabt, tagt nicht nur für unsere Hamburger Freunde weiterhin jeden Mittwoch die **Offene Schreibgruppe** - Autobiografisches, Literarisch-Kreatives Schreiben sowie Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen. Erfahrungsberichte von Nutzern unseres Angebots finden sich auf der Seite **Wir** unserer Website unter dem Link **Andere über uns!**

Wegzehrung

NEWSLETTER www.schreibfertig.com Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter geben wir Ihnen Proviant mit auf den Weg. „Lust am Text“ unser bewährtes Motto. Die Wegzehrung soll unsere Motivation wider die Anfechtungen des Alltags aufrechterhalten und Kraft spenden, neben all den Herausforderungen am Ball zu bleiben. Schreiben stellt schließlich immer auch ein Abenteuer dar. Neugier und Enthusiasmus, unbekanntes Terrain - packen wir es an!

Mai 2017

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

Mai – „Wie herrlich leuchtet mir die Natur“ läutet ihn Goethe ein, auch als „Blumenmond“ bezeichnet, weil Hauptblütezeit der heimischen Pflanzenwelt, und nicht zuletzt Wonnemonat. So ursprünglich im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen, altdeutsch „Wunnimanoth“, eingeführt und gleichwohl auf das überall währende Erblühen, Grünen und Sprießen in der Natur bei endlich wärmeren Temperaturen anspielend. Es ist die Zeit des überschäumenden Lebens, berausender Liebschaften und der Höhenflüge. Doch wer hoch fliegt, läuft zugleich Gefahr, tief zu fallen. Und weh dem, der in diesem Festakt im Jahreslauf von Kummer heimgesucht ist! Der nagt gerade dann umso heftiger. Doch lassen wir uns nicht verdrießen und öffnen uns für die Vielfalt des Mais, der nicht nur Sonnentage, sondern zwischen dem 11. und 15. des Monats zum Beispiel auch die Eiseiligen, wie etwa „die kalte Sophie, bereithält. Wiewohl natürlich auch dem Wonnemonat dunkle Tage beschieden sein mögen. „Heiße sie alle willkommen und bewirte sie!/ Selbst wenn sie eine Schar von Sorgen sind,/ die mit Gewalt aus deinem Haus die Möbel fegt,/ auch dann, behandle jeden Gast würdig./ Es mag sein, dass er dich ausräumt/ für ganz neue Wonnen“ fordert uns hingegen DSCHALAL AD-DIN AR-RUMI (1207-1273) in diesen Zeilen seines Gedichts „Das Gasthaus“ auf. Lassen wir also den Anspruch auf ungetrübte Maiwonnen getrost fallen und nehmen alle Farben des Lebens, die er uns beschert, mit – lichte und trübe, düstere und strahlende. Gleichwohl Anlass, diese Gegenpole in einem Text zur Sprache zu bringen. Wir wünschen wieder viel Freude dabei!

Herzlich, Ihre

Erna R. Fanger & Hartmut Fanger
www.schreibfertig.com